

BlickPunkt

Das Magazin Ihrer BEW | April 2024

www.bergische-energie.de



04 **MENSCHEN**
Die Jazz-Stars Julian und Roman Wasserfuhr brauen ihr eigenes Bier. Schnaff.

06 **HINTERGRUND**
Was ist eine kommunale Wärmeplanung und wie heizen wir in Zukunft?

10 **ZU HAUSE**
Erfolgreich sanieren und mehr staatliche Förderung dafür kassieren!



Liebe Leserinnen und Leser,

2045 will Deutschland seinen Energiebedarf größtenteils aus erneuerbaren Quellen decken. Außerdem wird der Stromverbrauch durch die Elektrifizierung und Digitalisierung des Alltags stark ansteigen. Damit die gewohnte hohe Versorgungssicherheit erhalten bleibt, muss der Zubau erneuerbarer Energien ebenso wie der Ausbau und die weitere Digitalisierung der Stromnetze vorangehen. Nur so lässt sich die schwankende Netzeinspeisung aus Wind und Sonne ausgleichen und die wachsende Stromnachfrage stemmen. Welche komplexen Aufgaben unsere Stromverteilnetze durch die Verkehrs- und Wärmewende bewältigen müssen, lesen Sie ab Seite 12. Netzmonteur spielen übrigens eine ganz entscheidende Rolle für das Gelingen der Energiewende. Deshalb suchen wir motivierte Nachwuchskräfte für den Bereich Netzbau und -betrieb, die Lust darauf haben, an vorderster Stelle, also nah bei den Energiekunden und -erzeugern, an der Energiewende mitzuarbeiten. Bewerben Sie sich jederzeit und verstärken Sie unser tolles Team!

STEPHAN FLÜB

Teamleiter Netzbau und -betrieb Strom

i



ERDGASUMSTELLUNG

Letzte Vorbereitungen für den Projektabschluss

Erfolgreiches Ende für ein Mammut-Projekt in Sicht: Am 14. Mai legt die BEW in Wermelskirchen den Schalter von L-Gas auf H-Gas um, gefolgt von Hückeswagen am 9. Juli. In beiden Städten werden dazu noch bis zum Herbst 2024 alle Gasgeräte angepasst und die Brennerdüsen gewechselt. In der Schnipperinger Mühle strömt bereits seit Mai 2022 das neue hochkalorische H-Gas durch die Leitungen, in Kürten seit August 2023 und in Wipperfürth seit April 2024. Schlussendlich wird die BEW mit ihren Fachpartnern insgesamt 24.224 Gasgeräte technisch an die neue Gasqualität angepasst haben. Der Aufwand war notwendig, damit die Erdgasumstellung reibungslos verlaufen kann.

www.bergische-energie.de/erdgasumstellung

IMPRESSUM: Herausgeber BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Sonnenweg 30, 51688 Wipperfürth, Telefon 02267 686-0, Telefax 02267 686-599, Internet www.bergische-energie.de, E-Mail info@bergische-energie.de. Lokalseiten Jens Langner (verantwortl.), Verlag trunmit GmbH, Redaktion Birgit Wiedemann (verantwortl.) und Kerstin Mahnke. Titelbild mit dem Hückeswagener Jazz-Duo Julian & Roman Wasserfuhr www.nikolas-mueller-art.com. Druck Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn. Die „Blickpunkt“-Ausgabe 2/2024 erscheint im September.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Tickets zu gewinnen

Sylvia Brécko ist auf den Hund gekommen und verarbeitet ihre Tierliebe satirisch, musikalisch und höchst einfühlsam – demnächst auch in Hückeswagen. Wir verlosen wieder Tickets für unsere wundervollen Kulturstätten Zach, Drahte und Katt. Sollten Sie nichts gewinnen, unsere Bitte: Gehen Sie auch in diesem Jahr wieder zahlreich hin. Die Kultur braucht Sie!

- **Herbert & Hotchkiss:** Was verbindet Wermelskirchen mit Brüssel? Europawahl-Special mit Robert Griess, 31. Mai, Kattwinkelsche Fabrik, Wermelskirchen
- **Quatsch Comedy Club** – die Live-Show, 6. Juni, Alte Drahtzieherei Wipperfürth
- **Sylvia Brécko (Foto):** Das letzte Kind trägt Fell, 7. Juni, Kulturhaus Zach, Hückeswagen

© Mary Addari



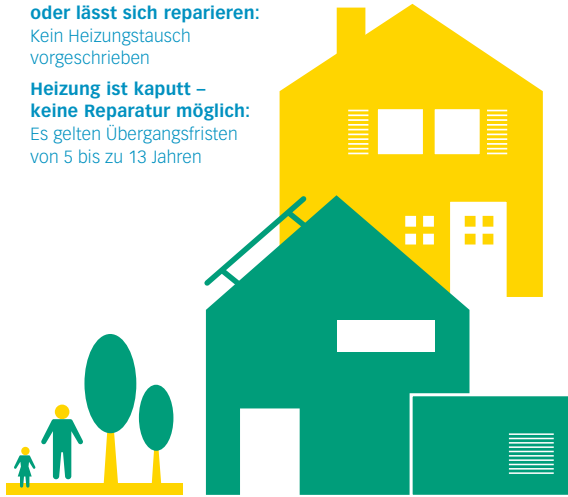
MAILEN SIE AN:

tickets@bergische-energie.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss ist am 17. Mai 2024.

Das gilt jetzt beim GEG

BESTAND
Heizung funktioniert
oder lässt sich reparieren:
 Kein Heizungstausch
 vorgeschrieben

Heizung ist kaputt –
keine Reparatur möglich:
 Es gelten Übergangsfristen
 von 5 bis zu 13 Jahren



NEUBAU Bauantrag
zum 1. Januar 2024
in Neubaugebieten:
 Heizungen mit mindes-
 tens 65 Prozent
 erneuerbaren Energien

Außerhalb von
Neubaugebieten:
 Heizungen mit mindes-
 tens 65 Prozent
 erneuerbaren Energien
 frühestens ab 2026

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

SEIT DEM 1. JANUAR 2024 ist das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Es verpflichtet zum Umstieg auf erneuerbare Energien beim Einbau neuer Heizungen. Wer jetzt auf eine klimafreundliche Heizung umrüstet, bekommt bis zu 70 Prozent der Kosten gefördert, mehr dazu auf Seite 10/11.

Jetzt kostenlosen Glasfaser-Anschluss sichern!

Das Glasfasernetz in Wipperfürth und Hückeswagen wächst weiter: Nach den unterversorgten „Weißen Flecken“ und Gewerbegebieten befördert die BEW mit ihrem Partner Telekom nun auch die Innenstädte in das Gigabit-Zeitalter. Für weitere Teilgebiete von Wipperfürth (siehe Karte), darunter ganz Düsterohl und die Leye-Siedlung sowie Bereiche der Weststraße und Gladbacher Straße, läuft jetzt die Vorvermarktung. „Am 1. April hatten rund 3.000 Privat- und Geschäftsadressen unser Aktionsangebot für ihren kostenlosen Glasfaseranschluss in der Post“, so Ulrich Berghaus, projektverantwortlich für den Glasfaserausbau. Um davon zu profitieren, müssen Interessierte jetzt ein Glasfaserprodukt buchen. Sie haben dabei die freie Wahl zwischen den regionalen BEW LokalNet Home-Tarifen und denen der Telekom und ihrer Großhandelspartner (zum Beispiel 1&1 und O₂). „Je nach Produkt stehen Ihnen Download-Bandbreiten von 75 Mbit/s bis zu mehreren Gbit/s zur Verfügung“, wirbt Ulrich Berghaus. Übrigens: Das BEW-Angebot umfasst auch die kostenfreie Inhouse-Verkabelung vom Abschlusspunkt im Keller bis in die Wohnungen hinein. Im Juli werden weitere 1.700 Adressen in Hückeswagen angeschrieben. Dort sollen unter anderem die Gebiete um die Fürstenbergstraße und Bergstraße mit Glasfaser erschlossen werden.

www.bergische-energie.de/das-bew-glasfasernetz

GOODBYE AND HELLO!

Im Februar haben sie ihre IHK-Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt, nun beginnt für die frischgebackenen Industriekaufleute ein neuer Berufsabschnitt bei der BEW: Jan Luca Struck (22, 2. v. li.) unterstützt das Team Vertrieb und Energiebeschaffung und Till Kools (21) den Bereich Mess- und Gerätewesen. Jacqueline Liebe, Teamleiterin Personal- und Sozialwesen, gratulierte den Ex-Auszubildenden gemeinsam mit BEW-Chef Jens Langner (re.). Die Gutscheine fürs Brauhaus in Wipperfürth kamen genau gelegen, um den Erfolg noch einmal richtig zu feiern.



AUSZEICHNUNG

BEW zum 9. Mal „TOP Lokalversorger“

Dieses Prädikat wird jährlich vom unabhängigen Energieverbraucherportal an Stadtwerke vergeben. Entscheidende Wertungskriterien sind neben der Versorgungssicherheit ein wertschätzender Kundenservice, regionales Engagement, Nachhaltigkeit und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.
www.toplokalversorger.de



Bier & Jazz



ternationaler Konzertreise sind, widmen sie sich im Keller des Hauses ihrer zweiten großen Leidenschaft: dem Bierbrauen.

UNTERSCHÄTZTES KULTURGUT

Angefangen haben sie damit aus einer bloßen Laune heraus und zum erweiterten Eigenverbrauch. Inzwischen ist die Kleinbrauerei zu ihrem zweiten beruflichen Standbein geworden. „Wir fanden ja schon immer, dass Bier zu den verkannten Schätzen der Menschheit gehört“, eröffnet Julian Wasserfuhr unser Gespräch. Sein Bedauern schließt auch das Jazzpublikum mit ein: „Das ist zuhauf eher dem Wein zuzugeneigt.“ Ihr eigenes Bier haben die Wasserfuhr-Brüder dann frech „Schnaff – Das Jazz-Bier“ getauft. Beim Hückeswagener

Nicht nur in musikalischer Hinsicht ist bei Julian & Roman Wasserfuhr alles selbst gemacht. Neben ihrer großen Leidenschaft für den Jazz brauen die berühmten Brüder aus Hückeswagen ihr eigenes Bier: Schnaff.

Julian und Roman Wasserfuhr zählen zur Crème de la Crème nicht nur des deutschen Jazz – Julian (37) an der Trompete, sein Bruder Roman (39) am Piano und als Arrangeur. Trotz des Ruhms wohnen die beiden immer noch in ihrer Geburtsstadt Hückeswagen. Im Haus der Eltern, „dem Dreh- und Angelpunkt, unserer Zentrale des Schaffens“, wie Roman Wasserfuhr es nennt, haben sie ihr Tonstudio eingerichtet und eine Zweitwohnung nebst Büro. Und wenn sie nicht gerade neue Songs aufnehmen oder, wie zuletzt im März, auf in-

CRAFT-BEER VON HIER

Schon mal von Braunbräu, Dellmann's oder Schnaff gehört? Unsere Region hat wundervolle Biere zu bieten. In unserem Energiequiz verlosen wir Kostproben von allen.
Seite 15





JULIAN WASSERFUHR schöpft das Malz, das dem Jazz-Bier Geschmacksfülle verleiht.



DAS MALZ ist eingemaischt, jetzt schließt Roman Wasserfuhr den Sudkessel.

SIENA – das mild-würzige Schnaffbier im edlen Glas

Das handwerkliche Können haben sich die brauenden Brüder überwiegend im Selbststudium aus Büchern angeeignet. „Manchen Sud mussten wir nach dem Verkosten wegschütten“, sagt Julian Wasserfuhr verschmitzt. Sie haben sich auf zwei Rezepturen festgelegt: Neben dem originalen Jazz-Bier, einem bernsteinfarbenen, fruchtigen Pale Ale, bietet der Schnaff-Online-shop noch das dunkle, würzige Siena an.

REINES NATURPRODUKT

Beides sind klassische Kellerbiere: naturtrüb, weil unfiltriert. „Dadurch schmecken sie etwas intensiver“, merkt Julian Wasserfuhr an. Ihren ersten Sud hätten sie mit Brunnenwasser vom Grundstück eines Freundes gebraut. Das sei aber viel zu hart gewesen. „Jetzt nutzen wir unser ganz normales Leitungswasser. Da wissen wir: Die Qualität ist einwandfrei und vor allem immer auf dem gleichen Level.“ Schnaff-Biere sind nicht so standardisiert wie die großer Brauereien. Immerzu findet der Braumeister „ein letztes Fitzelchen“, das sich daran noch verbessern lässt.

BRAUEN VERPFLICHTET

Gut 2.500 Liter Bier verlassen jeden Monat den Wasserfuhr'schen Keller. Weiter zu expandieren oder – wie es viele Gründer irgendwann machen – die zeitfressende Bierherstellung einer „Lohnbrauerei“ zu überlassen, steht für die Inhaber gerade nicht auf dem Plan. „Es ist uns sehr wichtig, dass wir das alles noch selber händeln können“, sagt Roman Wasserfuhr. Das Brauen und die Verpflichtungen als Profimusiker unter einen Hut zu bringen, bleibt trotzdem eine Herausforderung, wie sein Bruder schildert: „Gerade wenn wir auf Tour gehen, müssen wir vorher alles genau planen: Wann ist es Zeit für einen neuen Sud, wann ist die Gärung beendet, wann wird abgefüllt?“ Und wenn die Bestellungen dann zur Überraschung aller höher ausfallen als geplant, muss die Fangemeinde auch schon mal zwei Wochen auf ihr Lieblings-Schnaff warten. Ob es vielleicht auch mal eine alkoholfreie Sorte geben wird? Da holt Julian Wasserfuhr kurz Luft und lacht: „Nee, wir brauen ja Bier.“

Altstadtfest 2017 präsentierten sie es erstmals der Öffentlichkeit. „Wir hatten uns vorher einen 200-Liter-Gärtank mit Kühlung zugelegt“, erinnert sich Roman Wasserfuhr. In nur zwei Monaten brauten sie 1.600 Liter Bier, die schnell weggetrunken waren. „Wir wollten das ‚Schnaff-tival‘ in ganz Deutschland veranstalten“, umreißt der Pianist die Business-Idee. Einen Winter lang habe das auch ganz gut geklappt, dann kam Corona. „Seitdem ist das ein bisschen eingeschlafen. Aber wir möchten die Idee gerne im Laufe dieses Jahres wieder aufgreifen“, kündigt er an.

Fotos: www.nikolas-mueller-art.com

BREW IT YOURSELF:

Das Wissen übers Bierbrauen hat sich Julian Wasserfuhr (re.) im Selbststudium angeeignet. Die Einrichtung der Technik, von den Sudkesseln bis hin zur Lüftungsanlage, ist das Werk von Bruder Roman Wasserfuhr.

MAGISCHER JAZZ AUS HÜCKESWAGEN

Als Duo haben Julian & Roman Wasserfuhr bisher sieben eigene Alben veröffentlicht, zudem waren sie an zwei „Relax Jazzed“-Alben des Produzenten- und DJ-Duos Blank & Jones beteiligt, für das erste gab es 2013 unter anderem den German Jazz Award in Gold. An ihrem aktuellen Album, Mosaic (2022), haben große US-Künstler mitgewirkt, die zuvor schon mit David Bowie, Sting, Elvis Costello und Diana Ross zusammengearbeitet haben. Derzeit nehmen die Wasserfuhr-Brüder ihr neuestes Album auf, diesmal als Trio mit ihrem Freund, dem Cellisten und Komponisten Jörg Brinkmann. Es erscheint voraussichtlich im Herbst 2024 beim Label ACT.





Wärme nach Plan

Brauche ich eine Wärmepumpe, oder kann ich mir das sparen, weil mein Viertel bald an ein Wärmenetz angeschlossen oder mit Wasserstoff versorgt wird? Das hängt von der Wärmeplanung Ihrer Kommune ab. Das Wichtigste, was Sie als Wohneigentümer darüber wissen sollten.

Kommunale Wärmeplanung heißt, dass eine Kommune ihre lokale Wärmeversorgung für die kommenden Jahrzehnte plant. Das betrifft die Energieversorgung der Einwohner, aber auch von Industrie, Handel und Gewerbe sowie kommunalen Liegenschaften wie Rathäuser, Schulen oder Kindergärten. Ist in naher Zukunft beispielsweise ein Nah- oder Fernwärmenetz geplant? Oder soll das bestehende Gasnetz auf Wasserstoff umgerüstet werden?

WARUM SOLLEN DIE KOMMUNEN IHRE WÄRMEVERSORGUNG SO WEIT IM VORAUS PLANEN?

Annähernd die Hälfte der Energieerzeugung in Deutschland entfällt auf Wärme. Mehr als 80 Prozent dieser Wärme stammen bislang aus fossilen Energien, nur knapp 18 Prozent aus erneuerbaren Energien. Das läuft den gesetzten Klimazielen zuwider und befeuert den Klimawandel: Bis zum Jahr 2045 möchte Deutschland keine klimaschädlichen Treib-

hausgase mehr ausstoßen. Dazu jedoch muss der Wärmebedarf in Wohnhäusern und in Nichtwohngebäuden deutlich sinken und künftig auf klimaneutrale Weise gedeckt werden. Mit dem Wärmeplanungsgesetz, das Anfang 2024 in Kraft getreten ist, beauftragt und verpflichtet der Staat die Kommunen, eine verbindliche Wärmeplanung zu erarbeiten, wie sie ihre Wärmeversorgung klimaneutral umbauen wollen – etwa mit erneuerbaren Energien oder Abwärme.



Foto: Schloss-Stadt Hückeswagen, Mario Moritz

HÜCKESWAGEN muss bis Mitte 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Die BEW begleitet den Prozess in der Schloss-Stadt.

HINTERGRUND



WIE HEIZEN WIR IN ZUKUNFT?

Ob Stadt oder Gemeinde, klein oder groß – jede Kommune muss bis Ende 2028 eine Wärmeplanung erstellen. Ländliche und kleinstädtisch geprägte Regionen wie das Bergische Land stellt dies vor riesige Herausforderungen. Denn hier sind Ein- und Zweifamilienhäuser weitverbreitet, deren Eigentümer im Heizungskeller noch mehrheitlich auf fossile Brennstoffe setzen. Und anders als in Großstädten wie Köln oder Wuppertal mit überwiegend Mehrfamilienhäusern gibt es in Hückeswagen, Kürten, Wermelskirchen und Wipperfürth keine historisch gewachsene Fernwärmeversorgung, die sich in Zukunft auf erneuerbare Energiequellen wie etwa Geothermie oder Abwärme umstellen ließe. Neue Wärmetrassen zu verlegen, ist immens teuer und für einige wenige Häuser rechnet sich der Aufbau der Infrastruktur nicht. Daher ist es wenig wahrscheinlich, dass Wärmenetze in unserer Region künftig eine größere Rolle spielen werden. Nur dort, wo die Rahmenbedingungen besonders gut passen oder wo neue Wohnsiedlungen und Gewerbegebiete erschlossen werden, könnte es sich lohnen, kleine Nahwärme-Inseln anzulegen, statt in jedem Haus eine eigene Heizung zu installieren. Im breiten Gebäudebestand hingegen werden sich vermutlich Einzellösungen durchsetzen, zum Beispiel Wärmepumpensysteme in Kombination mit Photovoltaik oder Solarthermie. Neben der Umstellung der Heiztechnologie wird die energetische Sanierung des Gebäudebestandes gleichwohl ein wichtiger Baustein sein, um für unsere Städte bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Noch unklar ist zudem, in welchem Umfang zukünftig über das bestehende Gasnetz auch grüner Wasserstoff und synthetische Gase zur Wärmewende beitragen werden.

Illustration: Icons-Studio – stock.adobe.com

Großstädte müssen bis Mitte 2026, Städte mit bis zu 100.000 Einwohnern bis Mitte 2028 einen Wärmeplan vorlegen.

WIE WIRD EINE KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG ERSTELLT?

Eine kommunale Wärmeplanung umfasst vier Schritte: Am Anfang steht die Analyse des Gebäudebestands. Dabei werden die aktuellen Wärmebedarfe und -verbräuche der vorhandenen Wärmeerzeuger und Energieinfrastrukturen erfasst, einschließlich der eingesetzten Energieträger. Anschließend wird in einer Potenzialanalyse ermittelt, an welchen Stellen sich die Energieeffizienz weiter verbessern lässt und welche erneuerbaren Energien künftig zur Wärmeerzeugung genutzt werden können. Das Zielszenario hält dann die gewünschte künftige Wärmeerzeugung fest. Im vierten Schritt werden konkrete Maßnahmen für die Umsetzung der Pläne benannt. Kommunen können Dritte mit der Datenerhebung, -aufbereitung und der Planerstellung beauftragen, etwa auch Planungsbüros und Stadtwerke.

WAS HAT DAS WÄRMEPLANUNGS-MIT DEM GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG 2024) ZU TUN?

Das Wärmeplanungsgesetz ist eng an das erneuerte GEG geknüpft. Dieses verpflichtet Haus- und Wohnungseigentümer in Neubaugebieten seit Januar 2024, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Um das zu erreichen, gibt es verschiedene Optionen: zum Beispiel den Anschluss an ein Wärmenetz, den Einbau einer Wärmepumpe oder auch einer Pelletheizung. Besitzer von Wohneigentum in bestehenden Wohngebieten haben dagegen meist noch mehr Zeit für den Heizungsaustausch: Für sie gilt die 65-Prozent-Regel nur, wenn die Kommune schon eine Wärmeplanung vorweisen kann. Gibt es noch keinen Wärmeplan oder Beschluss dazu, ist auch der Einbau einer Öl- oder Gasheizung weiterhin möglich. In solchen Fällen ist allerdings eine vorherige Gebäudeenergieberatung Pflicht. Denn das Heizen mit fossiler Energie wird unter anderem durch die Erhöhung der CO₂-Preise absehbar immer teurer. Wer sich jetzt für

eine solche Heizung entscheidet, sollte zudem bedenken, dass die Anlage von 2029 an zu einem steigenden Anteil mit Bioenergie oder umweltfreundlich hergestelltem Wasserstoff beliefert werden muss.

WAS BRINGT DIE WÄRMEPLANUNG DEN HAUSEIGENTÜMERN?

Die Wärmeplanung soll Hausbesitzern vor allem wichtige Orientierung bieten: Lebt zum Beispiel jemand in einem Gebiet, das künftig an ein Fernwärmenetz angeschlossen wird, muss er nicht zwingend in eine teure Wärmepumpe investieren – auch Fernwärme könnte eine Alternative sein. In ländlichen Kommunen ist die Wahrscheinlichkeit für eine solche Option allerdings geringer als in Großstädten, die an bereits bestehende Nah- und Fernwärmenetze anknüpfen können. Besitzer von Wohneigentum in Gebieten, in denen kein solches Wärmenetz geplant ist, können sich hingegen frühzeitig darauf einstellen, ihre Heizung mit staatlicher Förderung klimafreundlich umzurüsten (mehr dazu auf Seite 10/11). Das Ziel ist, dass alle vernünftig für die Zukunft planen können.

Dem Regen trotzen

Foto: iStock.com – freemixer



Dem Bergischen Land eilt der Ruf als regenreiche Region voraus. Mit dem Klimawandel hat sich das Risiko für Starkregen, Hochwasser und Überschwemmung erhöht. Ein paar Tipps, wie Sie Ihr Hab und Gut bestmöglich schützen können.

Wenn der Himmel seine Schleusen öffnet und pro Stunde mehr als 15 Liter Wasser auf den Quadratmeter Erde prasseln, spricht man von Starkregen. Bei so extremen Niederschlagsmengen gerät die öffentliche Kanalisation schnell an ihre Grenzen, auch fließt das Wasser an der Oberfläche häufig nicht schnell genug ab. Die mögliche Folge: überflutete Keller und eine beschädigte Einrichtung. Danach droht oft eine teure Sanierung.

RISIKEN KENNEN

Starkregen kann überall fallen, ebenso können Flüsse und Bäche über die Ufer treten und für Überschwemmungen sorgen. Die Starkregengefahrenkarten der Kreise und Kommunen, aber auch die Hochwasserkarten des Landes NRW unter www.hochwasserkarten.nrw.de zeigen, wo die Gefahr, nasse Füße im Keller zu bekommen, besonders hoch ist. Denn auch wenn es Sie bislang noch nicht getroffen hat, ist es wichtig, Ihre Risiken zu kennen und Vorsorge zu treffen. Das sind die Möglichkeiten, um sich vor Starkregen & Co zu schützen:

NICHT ALLES VERSIEGELN

Mehr Grün, weniger Grau! Achten Sie schon beim Hausbau darauf, möglichst viele Flächen wasserdurchlässig zu ge-

stalten, damit das Regenwasser versickern kann. Verlegen Sie auf Wegen und Zufahrten zum Beispiel Rasengitter- oder versickerungsfähige Pflastersteine. Bestehende Versiegelungen aus Schotter oder Kies können Sie oft selbst mit Hacke oder Schaufel beseitigen. Bei Beton und Asphalt sollten Sie Profis hinzuziehen.

REGENWASSER SPEICHERN

Eine einfache, aber wirksame Lösung sind Sammelbehälter, die den Niederschlag auffangen, wie etwa Regentonnen. Als unterirdische Wasserspeicher eignen sich Zisternen. Das Wasser können Sie zum Gießen Ihrer Pflanzen im Garten verwenden. Übrigens, Gründächer verlangsamen den Wasserabfluss bei Starkregen. Effektive Puffer sind auch sogenannte Rigolen: Sie leiten Regenwasser über Schächte und Röhre in tiefere Bodenschichten, wo es langsam versickert. Teiche mit Kiesbett bieten einen ähnlichen Nutzen. Sie speichern überschüssiges Wasser und geben es allmählich an den Boden ab.

RÜCKSTAUSICHERUNG EINBAUEN

Ist die Kanalisation überlastet, kann das Regenwasser über die Hausanschlusssysteme in den Keller eindringen. Einen Schutz bietet eine Rückstauklappe. Sie verhindert, dass Abwasser, und im

schlimmsten Fall darin schwimmende Fäkalien, in die Innenräume fließen. Für die Rückstauklappe sind Sie als Hausbesitzer selbst verantwortlich. Die Kommune übernimmt bei Schäden keine Haftung. Auch Versicherungen machen ihre Leistungen im Übrigen davon abhängig, ob eine Rückstauklappe installiert ist. Bevor Sie Ihr Anwesen mithilfe eines Sanitärfachbetriebs rückstausicher machen, fragen Sie bei der Stadtentwässerung nach, wo die Klappe angebracht werden sollte. Denken Sie zudem daran, die Klappe regelmäßig warten und instandsetzen zu lassen.

HAUSEINGÄNGE SCHÜTZEN

Wasser vom Haus weggleiten! Legen Sie Beete, Auffahrten, Terrassen und andere Flächen möglichst so an, dass das Regenwasser abfließen kann. Mit einer Stufe oder kleinen Rampe ausgestattete Hauseingänge bieten Schutz gegen eindringendes Regenwasser. Auch die Oberkante von Kellertreppen und Lichtschächten sollte mindestens 10 oder 15 Zentimeter aus dem Boden ragen. Solche Aufkantungen lassen sich oft nachträglich anbringen. Falls nicht, können Sie für Lichtschächte spezielle Deckel oder Glasbausteine nutzen. Bodenschwellen an der Einfahrt



verhindern, dass Wasser von der Straße in die tiefer liegende Garage fließt.

FENSTER UND TÜREN ABDICHTEN

Achten Sie darauf, dass tief liegende Fenster und Türen druckwasserdicht und alle Durchlässe für Strom, Gas, Telefon und Heizungsrohre sorgfältig abgedichtet sind. Elektrik nicht in Bodennähe installieren, sondern höher an der Wand anbringen, Verteiler in höheren Gebäudeteilen. Die Außenwände sollten ebenfalls wasserdicht sein, vor allem am Sockel. Eine Option sind fugendicht angebrachte Steinzeugfliesen. Kontrollieren Sie die Abdichtungen regelmäßig, um sicherzustellen, dass sie einwandfrei funktionieren. Eine sorgfältige Abdichtung der Gebäudehülle ist oft einfacher und kostengünstiger als aufwendige bauliche Eingriffe im Nachhinein.

i

RICHTIG VERSICHERN

Für Schäden, die durch Rückstau, Starkregen, Hochwasser, Überschwemmungen oder Schneedruck entstehen, benötigen Sie eine Elementarschadenversicherung. Diese gibt es in der Regel nur als Zusatz zur Gebäude- und Hausratversicherung.

GEMEINSAM FÜR DEN HOCHWASSERSCHUTZ IM BERGISCHEN LAND

Wasser stoppt nicht an Gemeinde- oder Kreisgrenzen. Deshalb haben die vier Kreise und kreisfreien Städte im Bergischen Land sowie der Wupper- und der Aggerverband 2023 beschlossen, enger zusammenzuarbeiten, um drohendes Hochwasser künftig früher zu erkennen und so Leben zu retten und Schäden zu vermeiden.

Bessere Vorhersage durch KI

Für die Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz und die Warnung der Bevölkerung sind in NRW die Städte und Gemeinden zuständig. Ebenso für den Katastrophenschutz durch die Feuerwehren. Die Wasserverbände wiederum liefern den Kommunen die benötigten Informationen wie Niederschlagsdaten, Vorhersagen und Pegelstände. Bis 2026 soll die bergische Bevölkerung mit auf künstlicher Intelligenz (KI) gestützten Prognosen über eine App informiert werden.

Dann wird jeder in Echtzeit den Wasserstand vor der eigenen Haustür im Auge behalten können. Die Wasserverbände liefern natürlich nicht nur Daten, sondern tragen durch ihre tägliche Arbeit auch wesentlich zum Hochwasserschutz bei. Zum Beispiel kontrollieren sie die Rechen vor verrohrten Bachläufen, entfernen Treibgut nach Hochwassern, sorgen für die Renaturierung vormals kanalisierter Fließgewässer und für die Reaktivierung von Auen. Der Wupperverband betreibt im Auftrag der Kommunen zudem 26 Hochwasserrückhalteanlagen. Bei Starkregen können diese große Wassermengen aufnehmen und sie dann gedrosselt wieder abgeben. Bis zu einem gewissen Grad helfen sie damit, das Hab und Gut der Bewohner unterhalb zu schützen. Tipps und Möglichkeiten zum Schutz ihrer Objekte finden Grundstücks- und Immobilieneigentümer unter www.hochwasser-pass.info

Wichtige Aufgaben für die Talsperren

Bei der Bewirtschaftung seiner Talsperren setzt der Wupperverband ein neues Steuerungskonzept um: Im Sommer hält er in der Wupper-, Bever- und Neye-Talsperre mehr Stauraum als Puffer für große Regenmengen frei, und in Trockenphasen gibt er zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt Wasser an die Flussläufe ab. Hochwasserschutz und die Niedrigwasseraufhöhung – beides sind immer wichtigere Aufgaben in Zeiten des Klimawandels.



NEYE-TALSPERRE dient dem Schutz vor Hochwasser.

Foto: info@stephanwieland.de

Da geht noch was



Hausbesitzer haben verschiedene Optionen, um auf 65 Prozent erneuerbare Energien zu kommen – nur dann wird ihr Heizungstausch bezuschusst. Dazu zählt zum Beispiel der Einbau einer Wärmepumpe oder der Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz. Aber auch mit Biomasseheizungen oder – bei gut gedämmten Gebäuden – Stromdirektheizungen lassen sich die Förderkriterien erfüllen. Eine weitere Alternative sind Hybridheizungen, die die 65 Prozent durch eine Kombination von Gas- oder Ölkesseln mit Solarthermie- oder Biomassenanlagen erreichen.

FÖRDERUNG NUTZEN

Den Austausch einer älteren Öl- oder Gas-Heizung gegen eine Wärmepumpe bezuschusst der Staat mit einer Grundförderung von 30 Prozent der Investitionskosten. Wer in seinem Eigenheim selbst wohnt und über ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von nicht mehr als 40.000 Euro brutto verfügt, kann mit weiteren 30 Prozent Zuschuss rechnen – dem sogenannten einkommensabhängigen Bonus. Schnellentschlossene, die ihre Heizung bis zum Jahr 2028 erneuern, bekommen dazu einen Geschwindigkeitsbonus von 20 Prozent. Danach sinkt dieser Bonus alle zwei Jahre um drei Prozent, als Nächstes also auf 17 Prozent ab 1.1.2029. Fünf Prozent extra bekommt, wer eine Wärmepumpe mit klimafreundlichem Kältemittel (zum Beispiel Propan) oder eine Erdwärmepumpe einbauen lässt. Bei einem Einfamilienhaus werden Kosten bis zu einer Höhe von 30.000 Euro berücksichtigt. Davon erhalten die Eigentümer allerdings höchstens 70 Prozent als Zuschuss, also bis zu 21.000 Euro.

BERATEN LASSEN

Ob Heizungsmodernisierung oder Wärmedämmung: Viele Eigentümer schieben die energetische Modernisierung ihrer Immobilie immer wieder vor sich her. Häufiger Grund: Sie scheuen die Kosten. „Oft fehlt

Wenn Sie Ihren alten Öl- oder Gas-Kessel gegen ein Heizsystem austauschen, das zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird, bekommen Sie jetzt bis zu 70 Prozent der Investitionskosten vom Staat ersetzt. Unser Tipp: Lassen Sie sich vor der Sanierung von Experten beraten.



Foto: Westend61 – Rainer Berg

ihnen aber auch ganz einfach ein Gesamtüberblick über das, was nötig und sinnvoll ist, um die richtigen Entscheidungen zu treffen“, sagt Sebastian Wurth, Chef eines großen Sanitär- und Heizung-Meisterbetriebs mit 25 Mitarbeitenden in Kürten und zugleich Geschäftsführer der Energieberatungsfirma WHconcept GmbH. Seit April bietet die BEW in Kooperation mit WHconcept die Erstellung von individuellen Sanierungsfahrplänen (kurz: iSFP) an. „Mit diesem Instrument geben wir Eigentümern eine Strategie für die kommenden fünf bis zehn Jahre an die Hand, wie sie ihr Gebäude Schritt für Schritt effizienter machen können“, erklärt Oliver Rakow, Vertriebsleiter der BEW. „Das lohnt sich, denn eine nachweislich hohe Energieeffizienz trägt dazu bei, dass der Wert des Hauses erhalten bleibt oder sogar steigt, zudem sinken die Verbrauchskosten deutlich“, ergänzt der Experte.

Sichern Sie sich **5 % Extra-Geld** für Ihre Haussanierung!
www.bergische-energie.de/isfp



Foto: Anette Hammer – Freistil Fotografie

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ENERGIESPAR-HAUS

„Sie müssen Ihr Haus nicht in einer Hauruck-Aktion sanieren: Machen Sie einen Schritt nach dem nächsten!“, rät Sebastian Wurth, Geschäftsführer der Energieberatungsgesellschaft WHconcept. Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP) bewahrt Hausbesitzer vor teuren Fehlentscheidungen.

Herr Wurth, was ist eigentlich ein individueller Sanierungsfahrplan?

Das Dokument gibt Ihnen, ähnlich wie der Energieausweis, einen Überblick zum energetischen Ist-Zustand Ihres Gebäudes. Darüber hinaus zeigt es auf, wie Sie Schritt für Schritt eine Verbesserung der Gebäudeeffizienz erreichen können.

Wie gehen Sie bei der Erstellung vor?

Zu Beginn kommen wir für ein ausführliches Beratungsgespräch zu Ihnen nach Hause. Dabei nehmen wir Ihre Verbrauchs- und wichtigsten Gebäudedaten zu Dach, Wänden, Fenstern, Heizung etc. auf und machen uns bei einem Hausrundgang ein Bild vom Zustand der Bauteile. Außerdem erfragen wir Ihre persönlichen Vorstellungen: Wie möchten Sie künftig heizen? Was sind Sie bereit zu investieren? Auf Basis dieser Informationen machen wir erste Sanierungsvorschläge, erläutern sie und stimmen sie mit Ihnen ab.

Und dann? Was habe ich anschließend in der Hand?

Haben Sie eine Entscheidung über Ihr Sanierungsziel getroffen, beginnen wir mit der detaillierten Ausarbeitung Ihres Sanierungsfahrplans. Am Ende erhalten Sie einen umfassenden Bericht, der aus zwei Teilen besteht: dem Sanierungsfahrplan mit aufeinander aufbauenden Maßnahmenempfehlungen inklusive der zu erwartenden Einsparpotenziale und Investitionskosten sowie einer Umsetzungshilfe für Ihre Maßnahmen.

Beraten Sie mich dann auch bei der Umsetzung?

Ja, mit meiner Firma WHconcept bieten wir Ihnen auch die energetische

Fachplanung und Baubegleitung an. Und wir kümmern uns darum, dass Sie als Eigentümer an die Ihnen zustehenden maximalen Fördermittel kommen.

Und was kostet ein iSFP?

Die BEW bietet einen individuellen Sanierungsfahrplan zum vergünstigten Preis von 1.300 Euro bei einem Einfamilienhaus und 1.700 Euro beim Mehrfamilienhaus an. Haben Sie ohnehin geplant, Ihre Wände zu dämmen oder neue Fenster einzubauen, dann rechnet sich diese Investition auf jeden Fall. Denn wenn Sie innerhalb der nächsten 15 Jahre eine oder mehrere der in Ihrem Sanierungsfahrplan empfohlenen Maßnahmen umsetzen, bekommen Sie dafür fünf Prozent mehr an staatlichen Zuschüssen. Außerdem: Liegt ein iSFP vor, werden für ein Einfamilienhaus bis zu 60.000 statt 30.000 Euro für Effizienzmaßnahmen vom Bund gefördert.

Auch für eine neue Heizung?

Nein, aber die gesetzliche Förderung für den Einbau klimafreundlicher Heizsysteme ist auch ohne den iSFP-Bonus deutlich höher als die für Dämmmaßnahmen.

Erst dämmen, dann neue Heizung einbauen – was sagt der Profi?

Das hängt von der jeweiligen Gebäudesituation ab. Bevor Sie in einem Altbau jedoch eine Wärmepumpe installieren, würde ich Ihnen immer empfehlen, zuerst den Wärmeschutz zu verbessern. Das erreichen Sie oft schon mit einfachen Mitteln. Dadurch sinkt die Heizlast erheblich und die Vorlauftemperatur der Wärmepumpe kann möglichst niedrig ausfallen – was ihre Effizienz erhöht und wiederum die Betriebskosten senkt.



QR-CODE SCANNEN

und Ihren individuellen Sanierungsfahrplan verbindlich bei der BEW bestellen. Alle Informationen im Überblick finden Sie unter www.bergische-energie.de/isfp

Das Stromnetz der Zukunft

Kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke, Wärmepumpen und E-Autos lassen den Strombedarf anwachsen, Verbraucher werden zu Produzenten: Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben.

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich vielerorts bereits besichtigen, denn immer mehr Verbraucher werden selbst zu Stromproduzenten: Die Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses produziert Energie. Einen Teil des erzeugten Stroms lädt das Elektroauto, das an der Ladestation in der Garage hängt. Bleibt etwas übrig und wird nicht vor Ort gespeichert, fließt der Strom zurück ins Netz. Dort trifft die Energie aus konventionellen Großkraftwerken auf die vieler kleiner regionaler Erzeuger. So sieht die neue Energiewelt aus. Die Netze müssen nun an die geänderten Bedingungen

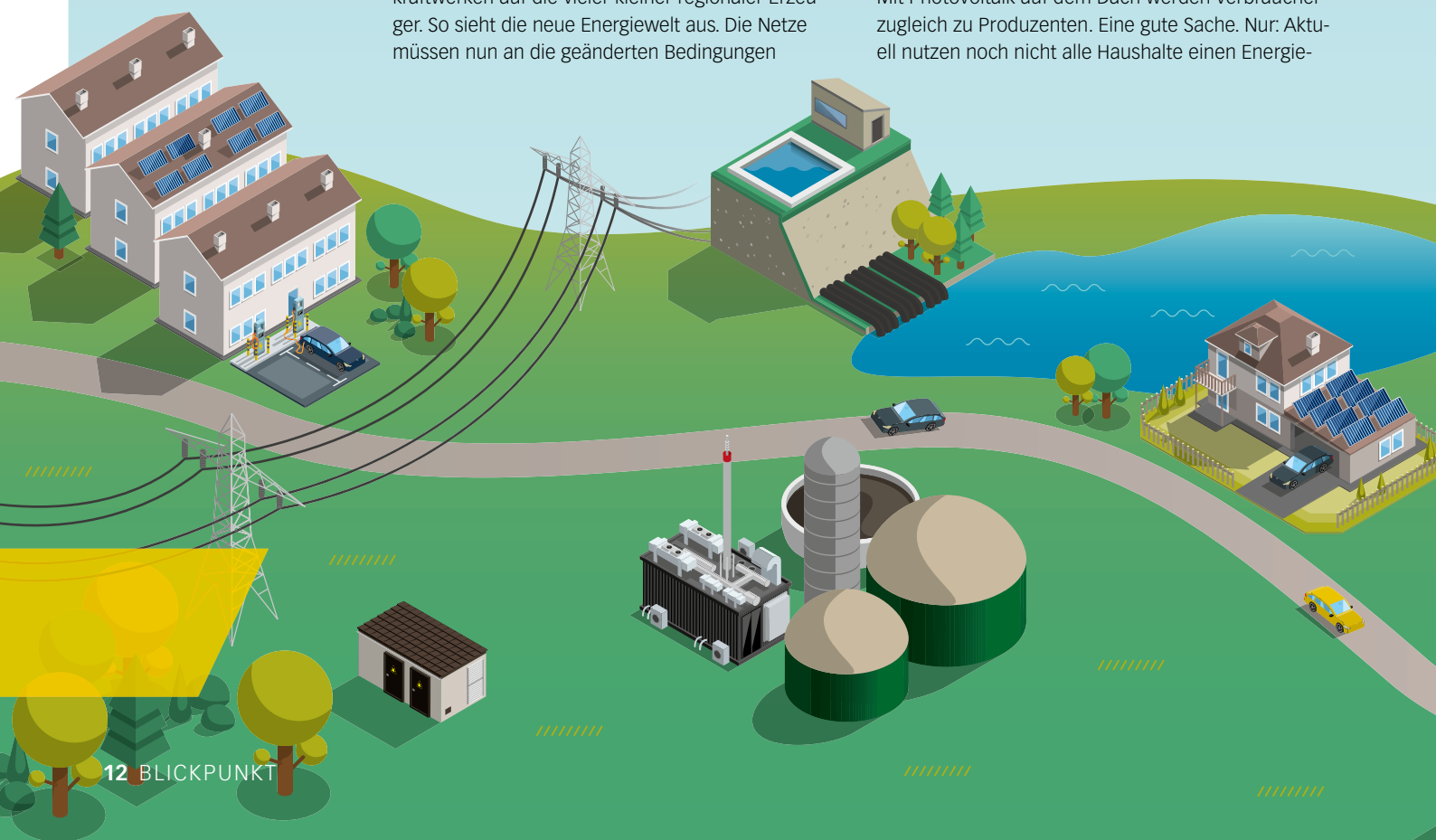
angepasst werden. Das gilt für die Übertragungsnetze, die Strom über weite Strecken transportieren, ebenso wie für die Verteilnetze, über die die lokale Stromeinspeisung und -entnahme geregelt wird. Dies bringt vier große Herausforderungen mit sich.

1. DEZENTRAL STATT ZENTRAL

Früher floss der Strom von großen Kraftwerken zu den Verbrauchern. Heute speisen weniger Großkraftwerke ins Netz ein, dafür steigt die Zahl der übers ganze Land verteilten kleinen gewerblichen und privaten Stromerzeuger. Sie gewinnen Energie zum Beispiel aus Biomasse vom Feld oder mithilfe von Solaranlagen auf dem Hausdach. Auch regenerative Energien wie Erdwärme, Solar- und Windparks ersetzen fossile Kraftwerke. Die Stromerzeugung wird dezentraler.

2. ENERGIE IN ALLE RICHTUNGEN

Mit Photovoltaik auf dem Dach werden Verbraucher zugleich zu Produzenten. Eine gute Sache. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energie-



speicher. Zudem werden deutlich mehr Großspeicher auf Ebene des Hochspannungsnetzes benötigt. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fließt zurück ins Netz. Das heißt, das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können. Und das an vielen verschiedenen Orten. Eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern, Kommunen und Bürgern erfordert.

3. STARKE NETZE BRAUCHT DAS LAND

Rund zwei Millionen Kilometer Stromnetze durchziehen unser Land. Und es werden immer mehr. Die Netzbetreiber investieren hohe Summen in den Netzausbau, auch die BEW Netze. Denn mit der Abkehr von fossiler Energie steigt der Strombedarf: In immer mehr Gebäuden heizen strombetriebene Wärmepumpen, immer mehr Autos fahren mit Akku statt Benzin. Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen die Betreiber sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen.

4. SMARTES ZUSAMMENSPIEL

Die Einspeisung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse schwankt. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu fehlen Netzbetreiber an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, und Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhal-

ten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten. Auch die Netzbetreiber profitieren, da sie Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können. Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein großer Schritt in Richtung klimaneutrale Energiezukunft getan.

GREEN JOBS: BEW SUCHT FACHKRÄFTE FÜR DIE ENERGIEWENDE

Alle reden von der Energiewende, bei der BEW und der BEW Netze setzen wir sie um! Wir verlegen Stromkabel zur Integration erneuerbarer Energien in unser Netz und Glasfaserkabel für Ihr Smart-Home oder Smart-Business. Mit Partnern nehmen wir Photovoltaikanlagen in Betrieb, installieren Ladesäulen und Wallboxen für E-Autos und sorgen für einen sicheren Heimweg mit modernen Straßenbeleuchtungen.

Wir suchen immer wieder Monteure (m/w/d) für unser Team Netzbau und -betrieb Strom. Motivierte, engagierte Fachkräfte, die Lust darauf haben, die Energietransformation im Bergischen Land mitzugestalten und dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen.

Wir bieten: Tarifgehalt mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Mitarbeitererratte, flexible Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitskleidung und viele Extras wie Jobrad und Firmenfitness im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Schauen Sie nach bei www.bergische-energie.de/karriere oder mailen Sie Ihre Initiativ-Bewerbung an: bewerbung@bergische-energie.de



QR-CODE
scannen und mehr
über den Arbeitgeber
BEW erfahren.

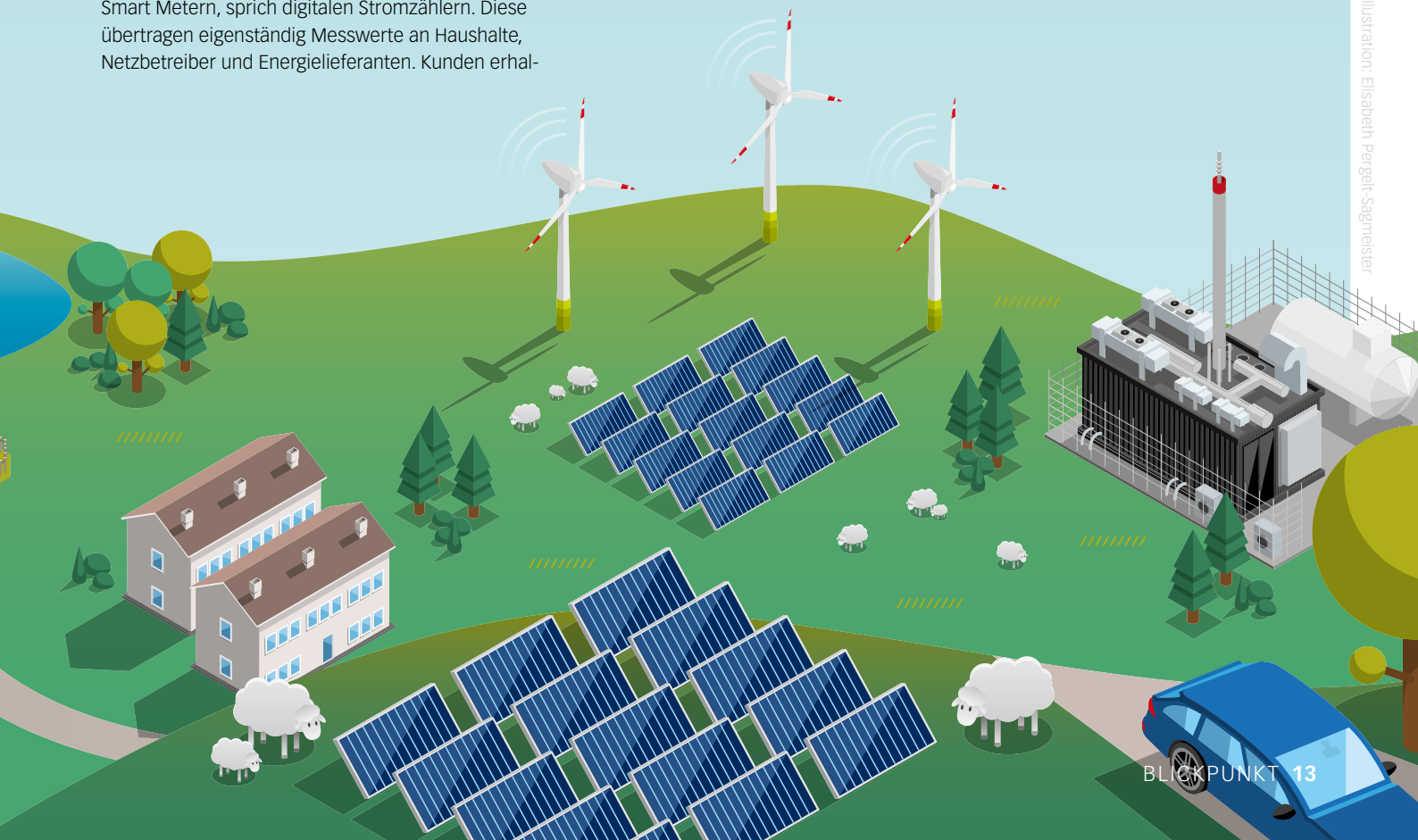


Illustration: Elisabeth Pergelt-Sagmeister

Leser fragen,

Experten antworten

Die Lage im Strom- und Gashandel hat sich 2023 wieder entspannt. Doch wie geht es nun weiter? Christopher Berndt beantwortet häufig gestellte Fragen zu unseren Energiepreisen.



CHRISTOPHER BERNDT
Teamleiter Vertrieb und Energie, Energieeinkauf

christopher.berndt@bergische-energie.de

i

UNTERM STRICH

Wind und Sonne erzeugen Strom deutlich günstiger als fossile Energieträger. Doch die erneuerbaren Energien in das Stromnetz zu integrieren, ist teuer. Wegen des hohen Investitionsbedarfs dürften perspektivisch auch die Netznutzungsentgelte immer weiter steigen. In diesem Jahr spüren das die Verbraucher besonders stark. Das liegt an der Entscheidung der Bundesregierung, einen bereits zugesagten Zuschuss zur Stabilisierung der Netzentgelte in Höhe von 5,5 Milliarden Euro für 2024 wegen der Haushaltskrise zu streichen. So stieg der Staatsanteil am Strompreis praktisch über Nacht um rund 1,8 Cent je Kilowattstunde. Unterm Strich übersteigen Steuern, Abgaben und Umlagen für Strom oft die eigentlichen Beschaffungskosten.

1 WIE WERDEN SICH DIE STROMPREISE 2024 ENTWICKELN?

Die gute Nachricht: Die Großhandelspreise für Strom sind seit der Energiekrise wieder deutlich gefallen. Unsere vorausschauende Einkaufsstrategie ermöglicht es uns nun, diesen Marktverlauf an unsere Kunden weiterzugeben. Zuletzt konnten wir zum 1. April 2024 die Preise in den Basistarifen noch einmal merklich um 5 Cent je Kilowattstunde senken. Allerdings gibt es auch Kunden, die ihre Verträge noch vor der Energiekrise zu günstigen Zeitpunkten abgeschlossen hatten. Hier werden wir die Preise leicht erhöhen müssen.

2 KANN ICH MIT SONDERTARIFEN NOCH MEHR SPAREN?

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Strom- und auch die Erdgaspreise in unserem Klik-Treueprogramm an die fallenden Beschaffungspreise anzupassen. Mit einem Sondervertrag haben



Mein Tipp:
Mit einem Klik-Vertrag und fester Laufzeit sparen Sie jedes Jahr bares Geld! Wie unser Treue-Programm funktioniert, erfahren Sie unter www.bergische-energie.de/klik

unsere Kunden die Möglichkeit, sich für die Laufzeit des Vertrages preislich abzusichern. Sie erhalten verlässliche Preise und die BEW kann die Energiemengen günstig am Markt beschaffen. Wir informieren unsere Kunden hierbei zeitnah über neue Angebote. Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Informationen zu den aktuellen Konditionen wünschen.

3 UND BEIM GAS? WIRD HEIZEN IM KOMMENDEN WINTER GÜNSTIGER?

Die Gasbeschaffungspreise sind in den vergangenen Monaten ebenfalls gefallen. Deshalb konnten wir beispielsweise in der Grundversorgung den Arbeitspreis zum 1. Februar 2024 um 4,49 Cent je Kilowattstunde Erdgas senken. Trotz des am 1. Januar 2024 gestiegenen CO₂-Preises und der Rückkehr zum normalen Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent ab dem 1. April 2024 können unsere Kunden von den Gaspreissenkungen profitieren.

Bergische Biervielfalt

Die großen Bier-Marken kennt jeder. Wer ein Biererlebnis jenseits des Massengeschmacks sucht, der sollte unsere heimischen Biere Schnaff, Braunbräu und Dellmann's probieren. Wir verlosen hier ein paar Kostproben. Viel Spaß beim Rätseln!

jäh	▼	Bücherfreund	positive Elektrode	lateinisch: und	▼	Ort, Stätte	Feldertrag	Edelgas	Los ohne Gewinn
Seitenwenden	→	1							
Altersgeld	→				3	italien. TV-Anstalt			2
Handelsbrauch	→			Laubbaum					
Fußhebel	→					leiblos			
italien.: drei		4		flaches Land					2401

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort **per E-Mail** an: raetsel@bergische-energie.de oder **per Post** an: **BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH Energiequiz 1/2024 Sonnenweg 30 51688 Wipperfürth** Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht! Die Lösung des Kreuzworträtsels in Ausgabe 3/2023 lautete **TEE**.

1 2 3 4
LÖSUNGSWORT



SCHNAFF

Die coolen Kellerbiere der Hückeswagener Jazz-Stars Julian & Roman Wasserfuhr dürfen bei keinem Musikevent in der Schloss-Stadt fehlen. Wir verlosen zwei Mixed-Sixpacks mit dem hellen „Jazz-Bier“ und dem dunklen „Siena“ sowie jeweils einem Schnaff-Bierglas.

www.schnaff.beer



BRAUNBRÄU

Benny und Ferdi Braun sind die Gründer und Namensgeber der ersten Brauerei in Wipperfürth. Die Braunbräu-Biere „Wipperfürther Hell“, „Dunkel“, „Landbier“ und „Bergischer Friese“ werden seit 2021 komplett handwerklich nach eigenen Rezepturen gebraut. Die BEW verlost zwei Sixpacks „Wipperfürther Hell“ in der praktischen Tragetasche und je eine Braunbräu-Bommelmütze.

www.braunbraeu.de

Einsendeschluss
24.05.2024



DELLMANN'S

Es heißt, die Wermelskirchener hätten ihren Spitznamen „Dellmänner“ von einem Pastor: Gustav Dellmann, der von 1881 bis 1910 in der Stadt wirkte. Nach ihm hat sich die Privatbrauerei Dellmann's benannt. Wir verlosen zwei Bier tasting-Gutscheine. Im Sortiment gibt es „Bier“, „Bock“, „Superheld“, „Graf von Berg“ und „Kleen Weeten“.

www.dellmanns.de



Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen aus dem BEW-Kundenmagazin akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind einmalig alle Personen ab 18 Jahren. Die Gewinnübergabe kann nur persönlich und gegen Vorlage eines geeigneten Ausweisdokumentes erfolgen. Die Teilnahme mittels automatisierter Massenteilnahmeverfahren Dritter und von Mitarbeitern der BEW sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung des Gewinns erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen des Gewinnspiels finden Sie unter www.bergische-energie.de/teilnahmebedingungen.

Wir schützen ihre Daten. Entsprechend den aktuellen datenschutzrechtlichen Gesetzen und Verordnungen zur Verarbeitung personenbezogener Daten bitten wir stets um Ihre Einwilligung. Weitere Informationen rund um das Thema Datenschutz bei BEW finden Sie unter www.bergische-energie.de/datenschutz.

Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten von Gewinnspielteilnehmern zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels. Dies erfasst unter anderem die Ermittlung der Gewinner sowie im Falle eines Gewinnes die Kommunikation mit ihnen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Erhebung, Speicherung und zweckgebundenen Verwendung Ihrer Daten zur Durchführung des Gewinnspiels einverstanden.

Unser **Kreuzwort-
rätsel** finden Sie auf
Seite 15.



**VOLL
ICH**

Werde Teil unseres Teams und gestalte mit uns die Zukunft der Energieversorgung in der Region. Wir bieten Dir ein Arbeitsumfeld mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten, das sich voll an Deinen Bedürfnissen ausrichtet.



Hier findest Du
Deinen Platz

